
*Gottesdienst in der Johanneskirche Gießen
am 28. März 2021*

Der Menschensohn muss erhöht werden, auf dass alle, die an ihn glauben, das ewige Leben haben. Johannes 3,14.

Mit dem heutigen Palmsonntag beginnt die Woche der Passionszeit mit dem Gedenken an die Kreuzigung und das Leiden Jesu um unseretwillen.

Am Ende seines irdischen Wirkens, am Passahfest kommt Jesus ein letztes Mal - in Freiheit noch - nach Jerusalem. Eine große Menge jubelt ihm mit Palmzweigen zu, während die Führer des Volkes bereits seine Anklage und Hinrichtung planen. Der heutige Predigttext führt uns direkt in dieses Geschehen hinein. Ein Bericht der uns die Augen öffnen will dafür, dass Gottes Wege - *so schwer und unverständlich sie manchmal auch sein mögen* - am Ende doch zum großen Ziel der Vollendung seiner wunderbaren Liebe führen.

Der Gottesdienst wird musikalisch gestaltet von Kantor Christoph Koerber und einem kleinen Chor. Dieser singt stellvertretend für uns, sodass wir im Hören darauf gemeinsam miteinander Gott loben.

Eingangslied! "EG 545 Wir gehen hinauf nach Jerusalem 1-4

Votum Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen!

Gemeinde Amen

Liturg./ Gemeinde Psalm 69 EG Nr. 731

Gott, hilf mir! Denn das Wasser geht mir bis an die Kehle.

Ich versinke in tiefem Schlamm, wo kein Grund ist;
ich bin in tiefe Wasser geraten, und die Flut will mich
ersäufen.

Ich habe mich müde geschrien, mein Hals ist heiser.

Meine Augen sind trübe geworden, weil ich so lange harren muss auf meinen Gott.

Ich aber bete, HERR, zu dir zur Zeit der Gnade; Gott, nach deiner großen Güte erhöre mich mit deiner treuen Hilfe.

Errette mich aus dem Schlamm, dass ich nicht versinke,
dass ich errettet werde vor denen, die mich hassen, und aus den tiefen Wassern;

dass mich die Wasserflut nicht ersäufe / und die Tiefe nicht verschlinge und das Loch des Brunnens sich nicht über mir schließe.

Erhöre mich, HERR, denn deine Güte ist tröstlich; wende dich zu mir nach deiner großen Barmherzigkeit

und verbirg dein Angesicht nicht vor deinem Knecht, denn mir ist angst; erhöre mich eilends.

Nahe dich meiner Seele und erlöse sie, erlöse mich um meiner Feinde willen. Gott, deine Hilfe schütze mich!

Kommt, lasst uns anbeten!

Chor. Ehre sei dem Vater und....

Liturg. Kyrie

Jesus Christus, Sohn Gottes, wir wissen, du gabst alles ab und wurdest einer der Geringsten, bis zum Tode am Kreuz.

Verzeih uns, wo wir diese, Deine hingebende Liebe für uns verkennen, wo wir Dich anklagen, obwohl Du schuldlos bist. Und

vergib uns, wo wir Dich verlassen und die Not und das Leid der Welt der Welt nicht mit Dir tragen.

Wir nennen dir in der Stille, was wir auf dem Herzen haben:

Gebet in der Stille!

Herr Hilf, erneure unsere Herzen! Mach sie offen für Dich
Herr, erbarme Dich!

Chor Herr, erbarme dich!

Liturg. Gloria:

Gott ist gnädig in seiner großen Güte, er tilgt unsere Schuld nach seiner großen Barmherzigkeit. Er schafft in uns ein reines Herz und gibt einen neuen, beständigen Geist. Er verwirft uns nicht vor seinem Angesicht, und nimmt seinen heiligen Geist nicht von uns. Er erfreut uns wieder mit seiner Hilfe, und mit einem willigen Geist rüstet er uns aus. Das alles in Jesus Christus! Amen!

Gemeinde Amen!

Liturg. Kollektengebet

Jesus Christus, Du kommst zu den Menschen
und manche erkennen dich als den wahren König und geben Dir
Ihr Bestes - Lass uns dazugehören

Und gib, dass wir das große Maß Deiner Liebe nie vergessen
weder für uns, noch für andere noch für Deine Schöpfung.

Das bitten wir dich, der du mit dem Sohn und dem Heiligen
Geist lebst und regierst von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Amen

Schriftlesung! Hebräer 11, 1-2 und 12, 1-3

Es ist aber der Glaube eine feste Zuversicht dessen, was man
hofft, und ein Nichtzweifeln an dem, was man nicht sieht. In

diesem Glauben haben die Alten Gottes Zeugnis empfangen.

Darum auch wir: Weil wir eine solche Wolke von Zeugen um uns haben, lasst uns ablegen alles, was uns beschwert, und die Sünde, die uns umstrickt. Lasst uns laufen mit Geduld in dem Kampf, der uns bestimmt ist, und aufsehen zu Jesus, dem Anfänger und Vollender des Glaubens, der, obwohl er hätte Freude haben können, das Kreuz erduldet und die Schande gering achtete und sich gesetzt hat zur Rechten des Thrones Gottes.

Liturg. Glaubensbekenntnis, Amen.

Ich glaube an Gott,
den Vater, den Allmächtigen,
den Schöpfer des Himmels und der Erde.
Und an Jesus Christus,
seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,
empfangen durch den Heiligen Geist,
geboren von der Jungfrau Maria,
gelitten unter Pontius Pilatus,
gekreuzigt, gestorben und begraben,
hinabgestiegen in das Reich des Todes,
am dritten Tage auferstanden von den Toten,
aufgefahren in den Himmel;
er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters;
von dort wird er kommen,
zu richten die Lebenden und die Toten.
Ich glaube an den Heiligen Geist,
die heilige christliche Kirche, Gemeinschaft der Heiligen,
Vergebung der Sünden, Auferstehung der Toten
und das ewige Leben. Amen

Lied EG 14: „Dein König kommt ... 1-2+5-6

*„Der Einzug in Jerusalem!“
Johannes 12. 12-19*

Gnade sei mit Euch und Friede von Gott dem Vater, und dem Sohn und dem heiligen Geist.

Ich lese den heutigen Predigttext: *Als am nächsten Tag die große Menge, die aufs Fest gekommen war, hörte, dass Jesus nach Jerusalem kommen werde, nahmen sie Palmzweige und gingen hinaus ihm entgegen und schrien: Hosanna! Gelobt sei, der da kommt im Namen des Herrn, der König von Israel!*

Jesus aber fand einen jungen Esel und setzte sich darauf, wie geschrieben steht (Sacharja 9,9): »Fürchte dich nicht, du Tochter Zion! Siehe, dein König kommt und reitet auf einem Eselsfüllen.« Das verstanden seine Jünger zuerst nicht; doch als Jesus verherrlicht war, da dachten sie daran, dass dies von ihm geschrieben stand und man so an ihm getan hatte.

Die Menge aber, die bei ihm war, als er Lazarus aus dem Grab rief und von den Toten auferweckte, bezeugte die Tat.

Darum ging ihm auch die Menge entgegen, weil sie hörte, er habe dieses Zeichen getan. 19 Die Pharisäer aber sprachen untereinander: Ihr seht, dass ihr nichts ausrichtet; siehe, alle Welt läuft ihm nach.

Gebet: "Himmlischer Vater, Wir beugen uns in Deiner Gegenwart, Möge dein Wort uns regieren, Dein Geist sei unserer Lehrer, und Deine große Herrlichkeit unser Herzensziel, durch Jesus Christus, unseren König, Amen"

Liebe Gemeinde,

Der Einzug Jesu in Jerusalem wird zelebriert wie der eines Herrschers. Das Volk skandiert ihm als dem König von Israel, der im Auftrag Gottes kommt. Doch heute wissen wir, dass die Hosanna-Rufe ein paar Tage später ins Gegenteil umgekippt sind: Nämlich in die Rufe eines aufgestachelten Mobs, der Jesu Blut sehen will. Der vermeintliche König wird wie ein Verbrecher vom Thron gestürzt. Und nach Verrat und Geißelung wird dem Hass und der Lüge mit spitzen Dornen noch die Krone aufgesetzt. Haben denn die Liebe und die Wahrheit verloren? Nein!

Nein, denn der Evangelist Johannes sieht weiter, er darf das große Ganze sehen. Deshalb zitiert er in seinem Bericht vom Einzug Jesu in die Stadt Davids aus dem Buch des Propheten Sacharja. Der war sich ca. 500 Jahre vorher sicher darin, dass die Szenerie unseres heutigen Predigttextes keinen vermeintlichen König beschreibt, sondern den echten, den König der Welt. Vers 15 *»Fürchte dich nicht, du Tochter Zion! Siehe, dein König kommt und reitet auf einem Eselsfüllen.«*

Vom Palmsonntag zum Advent

Nun, mit diesen Worten sind wir plötzlich auch in der Adventszeit. Denn ist es kein Zufall, dass es nur zwei Sonntage im Kirchenjahr gibt, die einen identischen Lesungs- oder Predigttext haben: Es ist der heutige Palmsonntag und der 1. Advent. Denken wir nur mal an das bekannte Lied *„Macht hoch die Tür die*

Tor macht weit“ mit dem Vers „O wohl dem Land, o wohl der Stadt, So diesen König bei sich hat.“

Und, es ist auch kein Zufall, dass die junge Kirche diesem 1. und den folgenden 3 Sonntagen des Kirchenjahres den Namen **Advent** gegeben hat. Denn die lateinische Urbedeutung des Advents meint die Ankunft des Herrschers. **Der Begriff stammt aus dem römischen Kaiserkult. Die junge Kirche hat mit dem Wort Advent einen politischen Begriff übernommen, um ihn auf den wahren Herrscher der Welt umzudeuten. Sie hat damit einen Machtanspruch formuliert.** Für einen König, der noch verborgen ist, aber einmal sichtbar für alle wiederkommt, so wie wir es über dem großen Fenster über dem Altar der Johanneskircheⁱ sehen können.

Oder auch, dass er als Richter über den bösen Drachen kommt, auf einem **stolzen weißen Pferd**, wie es das hintere Fensterⁱⁱ – gestaltet nach Versen aus dem 19. Kapitel der Offenbarung des Johannes - über der Empore zeigt.

Heilung oder Zerstörung

Stichwort Pferd und zurück zu unserem Text: Eigentlich hätten die Menschen vor 2.000 Jahren in Jerusalem doch schon ahnen können, dass Jesus damals nicht mit der Absicht kommt, die Besatzungsmacht der Römer mit Gewalt zu brechen. Zum einen hatte er kein eigenes Heer dabei und zum anderen hatte er als Reittier einen jungen, verletzlichen Esel und kein starkes, kampferprobtes Pferd. Und mehr noch:

Denn ebenso wie das Volk hatten die Jünger die, die Zeit überspringende Prophezeiung des Sacharja, nicht im Blick. Keine Spur davon, dass auch nur ein Einziger die Erfüllung dieser Prophezie vom König auf einem Esel verstanden hat Denn die einzige in unserem Text geschilderte Motivation der Volksfest-Massen in Jerusalem Jesus so zu zujubeln war: eine seiner Wunder taten, nämlich die der Auferweckung des Lazarus von den Toten.

Doch diese Tat war ein Heilungs- mehr noch, ein Erlösungs-Wunder. Ein Wunder gegen die Macht des Todes! Was die Menschen in Jerusalem aber jetzt von Jesus wollten war ein Kriegswunder, eine Revolution mit Inkaufnahme von Tod und Zerstörung.

Doch Jesus wusste, dass es um mehr ging als nur eine kurzfristige Befreiung von irdischer Herrschaft. Denn diese schlägt ja doch wieder um in Vergeltung, Rache und erneute Gefangenschaft und Knechtung. Und dieser schlimme Kreislauf quält die Menschheit seit Urbeginn bis heute. Ob im Kleinen, in der Familie und in Beziehungen oder im Großen von Verfolgungen, Krieg und Verteilungskämpfen, weltweit:

Von daher benötigt dieses Dilemma, dieser teuflische Kreislauf tödlicher Lieblosigkeit eine andere, eine grundsätzlichere Lösung. Es musste an der Wurzel gepackt werden. Deshalb ging der Sohn Gottes als verkannter, tatsächlicher König stellvertretend für uns alle in den Tod, damit wir in der Kraft seiner Auferstehung und Liebe Versöhnung mit Gott und ein neues Leben haben. Einen Frieden, der von innen kommt, und aus der Beziehung mit Gott lebt und glaubt.

Im Zwischenland

Doch dieses neue Leben der Liebe Gottes ist noch nicht in aller Welt sichtbar. Die neue Welt Gottes ist noch verborgen. Wir leben in einer Art Zwischenland. Einem Zustand zwischen Himmelfahrt und der Wiederkunft Jesu. Bis dahin ist es unsere Aufgabe, unser Leben in Treue, Liebe und Verantwortung gegenüber Gott, den Menschen und der Schöpfung zu gestalten. Und hierin gilt es, sich jeden Tag im Glauben zu bewähren. Und dies geht nur im Optimismus des Vertrauens auf Gottes Zukunft.

Doch wie kann dieses Vertrauen mitten im Alltag und heute besonders auch in den aktuellen Zeiten der Pandemie gelebt werden? Ein Vertrauen, welches immer wieder angefochten wird durch Krankheit, menschliche Enttäuschungen, Verlust oder eigene Schwäche?

Ich denke, dass uns hierzu die Geschichte vom Einzug in Jerusalem ein gutes Bild gibt. Genauer gesagt die Tatsache, dass Jesus auf einem Esel reitet. Ich entdecke hier eine ermutigende Botschaft. Doch um diese zu entfalten, bitte ich Sie um Aufmerksamkeit für einen - *zugegebenermaßen ungewöhnlichen* - Exkurs in die Tierwelt

Reiten auf einem Esel

Ich weiß nicht, wer von uns schon einmal auf einem Esel geritten ist? Ich zwar nicht, aber was man immer wieder hört oder liest ist

die Eigenart von Eseln, dass sie manchmal einfach stehen bleiben und nicht weiter gehen.

Das hat sie in einen fälschlicherweise schlechten Ruf gebracht, wie z. B. das Schimpfwort „Du störrischer Esel“ zeigt. Das basiert darauf, dass der Esel in manchen Momenten tatsächlich einfach stehen bleibt und sich erst einmal nicht weiterbewegen lässt. Das hat allerdings weder etwas mit der sprichwörtlichen Dickköpfigkeit eines Esels zu tun noch mit Faulheit.

Viel mehr ist der Esel, anders als das Pferd, kein Fluchttier. Wenn dem Esel etwas Angst oder Unsicherheit bereitet, bleibt er stehen und wägt die Situation ab, ehe er sich wieder in Bewegung setzt. Dabei lässt er sich auch durch Ziehen und Drängen seines Eselführers nicht beeinflussen. Letztlich sind Esel in Wahrheit kluge, gutmütige und loyale Tiere. In der biblischen Geschichte von Bileams Esel wird es auf den Punkt gebracht: Das Tier bleibt stehen weil es mehr sieht, als der bestechliche Prophet Bileam, nämlich einen Engel Gottes welcher davor warnt, weiter zu reiten.

Können wir etwas vom Umgang mit einem Esel lernen?ⁱⁱⁱ

Ja, das können wir, und das ist durchaus modern! Denn heutzutage werden Esel erfolgreich in der tiergestützten Therapie für Kinder aber auch in Managerkursen eingesetzt.

1. Kameradschaft und Vertrauen

Warum? Weil ihre besondere Wesensart so wertvoll ist sagen die Therapeuten. *"Esel arbeiten nur freiwillig - wenn Kameradschaft und Vertrauen stimmen. Mit Gewalt und Druck geht gar nichts."* ... *Dann dürfen sich die Kinder ihre Esel aussuchen, aber zur gemeinsamen Arbeit kommt es erst, wenn auch die Tiere mit der Wahl einverstanden sind"*. Es geht also im Kontakt mit einem Esel um gegenseitigen Respekt und um ein Verhalten auf Augenhöhe.

2. Gegenseitige Beachtung, Zeit und Geduld

Esel bestehen in Umgang mit ihnen auf Beachtung. Wenn man nicht ganz bei Ihnen ist, und sie nur oberflächlich und beiläufig behandelt merken sie das. Sie machen dann mit Anstupsen auf sich aufmerksam. Sie zeigen auch deutlich Missgunst oder wenn ihnen etwas nicht gefällt. Im Umgang mit einem Esel lernt man sich Zeit zu nehmen, Geduld und Einfühlungsvermögen.

3. Freundlichkeit u. emotionale Intelligenz

Esel zeichnen sich durch ihr ruhiges und freundliches Wesen aus. Auch "spiegeln" sie ihr Gegenüber sehr gut. So z.B. geschieht es in Managerkursen zum Thema „Führungskompetenz entwickeln!“ immer wieder, dass gestandene Männer ihre Esel nicht zum Reiten bringen.

Wieso? Na klar, weil die Tiere merken, dass sie als Partner nicht wirklich ernst genommen werden. Sie sind Meister der nonverbalen Kommunikation. Sie lesen unsere menschlichen Gefühls-

zustände – auch die Arroganz z.B. - und reagieren von Natur aus direkt und unmittelbar darauf. Niemand wird Ihnen so unvoreingenommen und ehrlich begegnen wie ein Esel, und Ihnen ihre „Blinden Flecke“ spiegeln.

Erst wenn der Mensch sich ganz dem Tier widmet, ganz bei ihm ist, kann es sein Vertrauen gewinnen und sich führen lassen. Das sind hilfreiche Lern- und Veränderungsprozesse auch für Erwachsene.

Ja, wir können etwas vom Umgang mit einem Esel lernen!

Wie passen diese Ausführungen über den starken Charakter des Esels in die Predigt? Ich komme noch einmal auf die Ausgangsfrage zurück. Stichwort Zwischenland: Wie können wir unseren Glauben an die gute Zukunft Gottes, im hier und heute einer schwierigen Zeit zwischen Himmelfahrt und Wiederkunft, fröhlich bewahren und hoffnungsvoll leben? Für uns und für die Menschen um uns herum, für die Gesellschaft, für die Schöpfung?

Indem wir uns den Esel, auf dem Jesus in Jerusalem einzog vor Augen halten, und uns von seinem Charakter, seinem Wesen inspirieren lassen. Von seiner Standhaftigkeit, seiner Ehrlichkeit, seiner Freundlichkeit, seiner Geduld oder von welcher guten Eigenschaft auch immer! Denn letztlich spiegelt sich in all diesen Eigenschaften das Wesen Jesu. Für mich ist der Einzug Jesu in Jerusalem eine klare, symbolische Botschaft dafür, miteinander gut, freundlich und ehrlich zu leben, auch in Corona-Zeiten.

Und so schließe ich mit Worten des Paulus aus dem Römer-Brief Kapitel 15: *„Ein jeder von uns lebe so, dass er seinem Nächsten gefalle zum Guten und zur Erbauung ... Darum nehmt einander an, wie Christus euch angenommen hat zu Gottes Ehre. Und der Friede Gottes welcher höher ist als alle Vernunft, bewahre Eure Herzen und Sinne in Jesus Christus. Amen!*

Lied EG Nr. 91, 1+8-10 „Herr stärke mich, ...“

Fürbitte:

Wir beten zu Dir allmächtiger Gott, der Du uns in Jesus Christus Deine Liebe schenkst und uns von der Anklage des Todes befreit hast. Hilf allen Menschen Deine Liebe zu verstehen und der Logik des Hasses, der Rache und des Todes zu widersprechen.

Chor: Herr, erbarme dich ...

Hilf du den Menschen, dass sie sich für Gerechtigkeit einsetzen, für Brot und sauberes Wasser für jeden Menschen. Das bitten wir Dich heute besonders für die Menschen im Jemen und überall in der Welt, wo Hunger und Durst regieren.

Chor: Herr, erbarme dich ...

Hilf uns im Kampf gegen die Pandemie. Gib den Verantwortlichen in aller Welt die Klugheit, den Mut und die Kraft, die richtigen Entscheidungen zum Schutz der Bevölkerung zu treffen und die verfügbaren Impfstoffe fair zu verteilen.

Chor: Herr, erbarme dich ...

Hilf du uns, dass wir unseren Glauben fröhlich und gewiss leben können, auch wenn uns Widerstand, Leid oder gar Verfolgung drohen und wir ungerecht behandelt werden.

Chor: Herr, erbarme dich ...

„Vater unser!“

Vater unser im Himmel.
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich
und die Kraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit. Amen.

Abkündigungen/Kollekte

Schlusslied: EG Nr. 96, 1-3+6 „Du schöner Lebensbaum ...“

Segen „Der Herr segne dich und behüte dich;
der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir
und sei dir gnädig;
der Herr hebe sein Angesicht über dich
und gebe dir Frieden.
Amen



ⁱⁱⁱ **Internetrecherche:** <https://www.stern.de/gesundheit/esel-therapie-therapeut-mit-plueschohlen-3273908.html>; Impressum - ESEL: Seminare, Training, Kurse, Ausbildung, Vorträge (eselworkshop.com); Der Esel – einer der ältesten Begleiter der Menschen - BerufungTier.de -Tierblog; Einen Esel reiten: 11 Schritte (mit Bildern) – wikiHow; [https://www.youtube.com/watch?v=apD3bzOfqIQ](https://www.youtube.com/watch?v=apD3bzOfqIQ;); : <https://animotion-institut.de/tiergestuetztes-coaching/>

